Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **82 (1995)**

Heft 4: **Erziehung gegen Rassismus und Interkulturelles Lernen**

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lebensweisen, von «Toleranz» oder «Solidarität». Interkulturelles Lernen soll vielmehr möglich machen, sich sowohl in seiner Herkunftskultur als auch in einer (oder in mehreren) anderen Kultur(en) effizient und mit einer gewissen Leichtigkeit bewegen zu können. *Das Ziel ist zu lernen, die Welt auch aus der Perspektive dieser anderen Kultur(en) betrachten zu können.* Erst in diesem Kontext machen Lernziele wie «Toleranz» und «Solidarität» überhaupt Sinn. Interkulturelles Lernen ist daher wohl Wissenserwerb, zugleich aber ein selbst-reflexiver Vorgang, der die Einsicht in die eigene kulturelle Bedingtheit anstrebt. Interkulturelles Lernen zielt, anders gesagt, auf eine kognitive und ethische Entwicklung im Dienste der *Entwicklung der Persönlichkeit.* Man könnte als These hinzufügen, dass interkulturelles Lernen nur in dem Umfang möglich ist, als ein reflexiver Prozess der Selbsterkenntnis in Gang kommt. Alle ernsthaften Anstrengungen einer interkulturellen Pädagogik zielen letztlich auf die Verwirklichung dieses Anspruchs. In diesem Kontext wird die Diskussion über interkulturelles Lernen in hohem Mass fruchtbar.

Literatur

Anderson, Lee (1979): *Schooling and Citizenship in a Global Age: An Exploration of the Meaning and Significance of Global Education*. Bloomington, Indiana: Social Studies Development Center, Indiana University.

Bennett, Milton J. (1994): *A Developmental Model of Intercultural Sensitivity*. In: Paige, Michael (1994) (Ed.): Education for the Intercultural Experience. Yarmouth, Maine: Intercultural Press, Inc.

Fernandez, John P. (1991): *Managing a Diverse Work Force: Regaining the Competitive Edge*. Lexington, Massachusetts: Lexington Books.

Hoopes, David S. (1981): *Intercultural Communication Concepts and the Psychology of Intercultural Experience*. In: Pusch, Margaret D. (Ed.) (1981): Multicultural Education. Yarmouth, Maine: Intercultural Press, Inc.

Jamieson, David; O'Mara, Julie (1991): *Managing Workforce 2000: Gaining the Diversity Advantage*. San Francisco, CA: Jossey-Bass Inc., Publishers.

Katz, Judith H. (1985): *The Challenge of Diversity*. In: Woolbright, Cynthia (Ed.) (1985): Valuing Diversity on Campus: A Multicultural Approach. Bloomington, Indiana: Association of College Unions-International.

Naisbitt, John; Aburdene, Patricia (1990): *Megatrends 2000: Ten New Directions For the 1990's*. New York, NY: Avon Books.

Perry, William (1970): *Forms of Intellectual and Ethical Development in the College Years: A Scheme*. New York, NY: Holt, Rinehart and Winston.

Stadler, Peter (1994): *Globales und interkulturelles Lernen in Verbindung mit Auslandsaufenthalten: Ein Bildungskonzept*. Studien zur interkulturellen Kommunikation, Bd. 12. Saarbrücken: Verlag für Entwicklungspolitik Breitenbach.

Stewart, Edward C.; Bennett, Milton J. (1991): *American Cultural Patterns: A Cross-Cultural Perspective*. Yarmouth, Maine: Intercultural Press, Inc.

ABA
Tel. 071/68 13 13

Arbeitsheim
für Behinderte
8580 Amriswil
Arbonerstrasse 17
Fax 071/68 13 88

- Kindergarteneinrichtungen
- Holzwaren
- Klappmöbel
- Spielwaren

Kanton St. Gallen

Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHS)

Attraktive Ausbildung für Reallehrer und Reallehrerinnen

Im Oktober 1995 beginnt ein neuer Ausbildungskurs für Reallehrer und -lehrerinnen an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Das Studium dauert drei Semester und umfasst die notwendigen fachwissenschaftlichen und berufspraktischen Bereiche. Im ersten Semester erfolgt eine Grundausbildung, ab zweitem Semester beginnt die Spezialisierung auf einen Fachgruppenbereich, wobei bis zum Diplomabschluss vor allem im berufspraktischen Bereich auch ein breites Spektrum an Fächern im Sinne der Allroundausbildung angeboten wird. Die abgeschlossene Ausbildung berechtigt zur Lehrtätigkeit als Reallehrer oder Reallehrerin. Aufnahmeberechtigt sind Lehrer und Lehrerinnen mit Primarlehrerdiplom (auch Absolventen von Lehramts- und Berufsleutekursen).

Interessenten werden gebeten, ihre Anmeldung bis zum 15. Mai 1995 an das Sekretariat der Pädagogischen Hochschule zu richten. Die Studien-Informationen können auf dem Sekretariat bezogen werden, Tel. 071/22 79 83. Vor Eintritt in die PHS ist ein Vorstellungsgespräch beim Rektor notwendig.

Pädagogische Hochschule St. Gallen, Rektorat